

Carina Bär, Eduard Popp und die NSU-Frauen

FEST DES SPORTS Die ehemalige Ruderin, der Ringer und viele Handballerinnen sind Unterländer Sportler des Jahres 2016

Von unserem Redakteur
Lars Müller-Appenzeller

Das Sportjahr 2017 ist ein vergleichbar ruhiges: kein großes Fußball-Turnier, keine Olympischen Spiele. Doch der olympische Glanz der Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro erhellt auch ein halbes Jahr später noch immer die Region, begeistert und beschäftigt sie. „Ich moderiere die Veranstaltung jetzt zum 20. Mal“, sagte Uwe Ralf Heer, Chefredakteur der *Heilbronner Stimme*, im Veranstaltungszentrum Redblue. „Noch nie hatten wir so viele Olympioniken dabei wie heute.“ Deren drei aus der Region waren in Brasilien und beim Fest des Sports dabei. Und zwei sind vor 450 Gästen gestern Abend als Unterländer Sportler des Jahres proklamiert worden: Ruderin Carina Bär



Sportlich, sportlich, von links nach rechts: Stimme-Chefredakteur Uwe Ralf Heer, Sporthilfe-Vize und Gastgeber Kim Roether (Intersport), Stimme-Verleger Tilmann Distelbarth, Carina Bär, Eduard Popp, Hannah Breitingner (Neckarsulmer Sport-Union), Sebastian Heymann (TSB Horkheim) und Stimme-Sportchefin Stefanie Wahl.

Fotos: Andreas Veigel



UNTERLÄNDER
SPORTLER
DES
JAHRES

von der Heilbronner Rudergesellschaft Schwaben und Ringer Eduard Popp vom VfL Neckargartach im SV Heilbronn. Bei den Mannschaften setzten sich wie im Vorjahr die Bundesliga-Handballerinnen der Neckarsulmer Sport-Union durch.

Erstklassig Dass in der Region was geht, unterstreichen die vier besten Mannschaften, die gestern Abend auf der Bühne standen – allesamt sind aktuell beziehungsweise künftig Erstligisten. Was den Ligenbetrieb von Olympischen Spielen unterscheidet: Die NSU-Frauen können absteigen, kämpfen um den Klassenerhalt. Kapitänin Hannah Breitingner versichert: „Auch im nächsten Heimspiel kann wieder was gehen – wenn wir wieder eine so geile Stimmung in der Halle haben.“

Olympisch war die Stimmung während des Einspielfilms von Cari-



Flugkünstler: Die Turner der KTV Hohenlohe, die im Veranstaltungszentrum Redblue die 450 Gäste mit einer Trampolin-Nummer unterhalten haben.

na Bär's Goldfahrt mit dem Doppelvierer – sie ist die erste und einzige Olympiasiegerin aus der Region. Und nun zum neunten Mal Unterländer Sportlerin des Jahres, gleichauf mit dem bisherigen Rekordsieger Eberhard Gienger. Doch die Zehn

wird es auch von der 29-Jährigen nicht geben: Die angehende Ärztin ist zurückgetreten, arbeitet wie du und ich, ist froh, „wenn ich 45 bis 60 Minuten am Tag für den Sport finde“. Oft auf dem Ruderergometer am Abend vor dem Fernseher, ger-



Bekannt aus der TV-Sendung „The Voice of Germany“: Jonas Hug aus Heilbronn.

ne mit einem Auge auf eine Tierdokumentation – „das ist halt Alltag“.

Nicht alltäglich war diesmal der Wahlmodus. „Es ist schon lange Wunsch der Aktiven und Sportvereine: macht eine 50:50-Entscheidung“, sagte Heer. So wurde der Le-

serwahl des Medienunternehmens *Heilbronner Stimme* mit mehr als 1500 Teilnehmern die Wahl der vierköpfigen Expertenjury gegenübergestellt und gemittelt. Das kam gut an – auch die Einlagen der Turner der KTV Hohenlohe und des Heilbronner Sängers Jonas Hug, die für regionale Unterhaltung sorgten.

Ziel Tokio 2020 Den jüngsten Gast des Abends hat das dennoch nur am Rande interessiert: den zweijährigen Jakob. Der begleitete mit Mama Annika den Sportler des Jahres, seinen Papa Eduard Popp. Noch ein olympischer Moment im Redblue: Der 25 Jahre alte Schwergewichtler wurde in Rio Fünfter. Ob er auch 2017 für den VfL Neckargartach ringen wird? „Die Chancen stehen 60:40“, sagte er auf der großen Bühne. Denn Eduard Popp peilt schon das nächste ganz große Ziel an: die Spiele 2020 in Tokio.

„Ich moderiere die
Veranstaltung jetzt zum
20. Mal. Noch nie hatten
wir so viele Olympioni-
ken dabei wie heute.“

Uwe Ralf Heer

Nicht jeder junge Sportler aus der Region wird eines Tages wie Carina Bär, Eduard Popp und der Schwimmer Clemens Rapp (Neckarsulmer Sport-Union/Platz sieben) bei Olympischen Spielen starten. Aber viele versuchen, mit Ehrgeiz und Begeisterung soweit nach oben zu kommen wie möglich. Da helfen die 78.930 Euro, die von der Sporthilfe Unterland Heilbronn-Hohenlohe am Sporthilfe-Counter an die Besten verteilt wurden. Die Fördersumme ist Rekord – passend zum sportlichen Motto höher, schneller, weiter. Das letzte Wort hat Carina Bär, die gestern Abend noch sagte: „Die Förderung der Sporthilfe war die erste, die mir zuteil wurde.“

@ Video, Bildergalerie, Liveticker
www.stimme.de